



Bei Daberkow sollte ein Solarpark entstehen, der durch die Anordnung und Konstruktion der Solarmodule beziehungsweise ihrer Ständer weitaus eine landwirtschaftliche Nutzung zulässt. FOTO: IMAGO/ACTION PICTURES

Naturschutzbehörde torpediert grünes Projekt mit Modellcharakter

Von Stefan Hoeft

Das Projekt für einen Solarpark mit grünem Modellcharakter an der A20 scheint gescheitert zu sein - ausgerechnet am Naturschutz.

VORPOMMERN – Die Pläne für den Bau einer sogenannten Agri-PV-Anlage innerhalb der Gemarkung Daberkow sind „erst mal gestorben“. Darüber informierte Bürgermeister Thomas Kröcher seine Gemeindevertretung, sichtlich ernüchtert.

Schließlich hatte die Kommune gehofft, wenigstens dieses Vorhaben zur alternativen Energiegewinnung relativ zügig realisieren zu können. Denn andere Bebauungspläne für Solarparks auf landwirtschaftlichen Nutzflächen stecken seit Jahren in sogenannten Zielabweichungsverfahren beim Land fest. Und das gilt längst nicht nur für diese Gemeinde.

Das Projekt „Agri PV – Daberkow Südost“ hingegen gilt als privilegiert und damit ohne so einen langwierigen Genehmigungsprozess umsetzbar. Verbirgt sich hinter der Kurzbezeichnung doch der Ansatz, mit einer besonderen



FOTO: STEFAN HOEFT

Im Mai 2024 wurde das Projekt bei einer rege besuchten Einwohnerversammlung im ehemaligen Daberkower Gutshaus vorgestellt, anschließend folgte der Aufstellungsbeschluss der Abgeordneten für einen entsprechenden Bebauungsplan.

Konstruktion und Anordnung der Solarpaneele beziehungsweise ihrer Trägermodule auf dem Gros der Fläche eine weitere bäuerliche Bewirtschaftung zu ermöglichen.

Überdies umfasst ein Teil des dafür in den Blick genommenen 48 Hektar großen Streifens Grünland Flächen, die weniger als 200 Meter von der A20 entfernt liegen. Und entlang dieser Zone an Autobahnen gilt eigentlich auch für den Aufbau von Photovol-

taik freie Fahrt. Im Fall von Daberkow ist das Investitionsvorhaben allerdings von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) torpediert worden, erläuterte Thomas Kröcher den Abgeordneten. Die sitzt als Fachaufsicht im Landratsamt Vorpommern-Greifswald und muss ihre Zustimmung geben.

Als Argument gegen die Umsetzung der aus Daberkow vorgelegten Pläne werde ins Feld geführt, dass Moorflächen überbaut würden.

Überdies gebe es die Behördenablehnung, weil die Module die Land- und Nahrungssuche-Möglichkeiten des Weißstorches in der Region zu stark beeinträchtigen würden, wie der Bürgermeister erläuterte.

Er und die Gemeindevertreter scheinen diese Bedenken zwar nicht wirklich nachvollziehen zu können und sind besonders enttäuscht über den Einspruch, weil es ihnen gelungen ist, das Gros der Bevölkerung für dieses Projekt mit ins Boot zu holen.

Bei einer Einwohnerversammlung im Mai 2024 jedenfalls fand sich breite Zustimmung unter den Anwesenden. Wohl nicht zuletzt dank der Zusagen der Investoren zu Ausgleichsmaßnahmen, finanziellen Beteiligungen der Kommune und dem Angebot für einen günstigeren Stromtarif für die Anlieger.

Die Daberkow sehen momentan aber keine Möglichkeiten, am UNB-Veto vorbeizukommen. Dabei wäre es das erste derartige Projekt einer solchen „grünen“ Doppelnutzung von Flächen in der Region gewesen - auch über das mittlere Peene- und Tollense-tal hinaus betrachtet.

Kino-Abend am Schloss bietet Wiedersehen mit DDR-Stars

Von Stefan Hoeft

Nach der erfolgreichen Premiere soll das Open-Air-Kino am Schloss Broock nun eine Fortsetzung finden. Am Anfang steht dabei ein lustiger DEFA-Streifen.

BROOCK – Bei der Suche nach neuen Ideen für Veranstaltungen im und um den Broocker Dorfladen ließ das Schlossgut-Team im vergangenen Juli mit einem abendlichen „Open-Air-Kino“ im Biergarten einen neuen Testballon starten. Und weil der so gut ankam, soll es dieses Jahr Fortsetzungen geben.

Die erste findet an diesem Juni-Freitag, ausgerechnet einem 13., statt. Wie passend dazu haben die Organisatoren einen



FOTO: STEFAN HOEFT

Am 13. Juni wird der Biergarten des Dorfladens an der Schlossanlage Broock wieder zum Freiluft-Kinosaal.

DEFA-Streifen ausgewählt, der so einiges Pech und manche Verwicklungen enthält, alles aber im humoristischen Bereich.

Es handelt sich um die Komödie „Der Mann, der nach der Oma kam“ vom Anfang der 1970er-Jahre, besetzt unter anderem mit bis heute sehr be-

kannten Schauspielern wie Winfried Glatzeder, Rolf Herricht, Herbert Köfer, Agnes Kraus und Marianne Wüschler.

Im Mittelpunkt steht die Familie von Günter und Gudrun Piesold, er Fernsehkomiker und sie Schauspielerin, beide viel beschäftigt. Doch die bis-

her für Haushalt und Kinder zuständige Oma verabschiedet sich in eine eigene neue Ehe.

Am Ende findet sich mit dem jungen Herrn Graffunda zwar eine junge und talentierte andere Hilfe. Aber der Mann sorgt für einiges Gerede und verbirgt allen den Grund für seinen Job.

Kein Geheimnis ist hingegen der Start für die Aufführung dieses Films im Broocker Biergarten: Der Kino-Abend beginnt um 21 Uhr. Offen ist aber schon vorher - inklusive Angeboten für Essen und Trinken.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf und ermäßigt 6 Euro, an der Abendkasse 8 Euro. Karten gibt es direkt im Dorfladen, per E-Mail (dorfladen@schlossgut-broock.de) oder Telefon (039993/767025).

Die Chance auf den Märchenprinzen vertan?



Carina Göls

Ganz nebenbei

Hallo, wer bist Du denn?“ Ich kniete mich hin, um den Schönling ausgiebig zu betrachten. Gut sah er aus - mit seiner schimmernden Haut, den wunderschönen großen Augen und diesen wohlgeformten Beinen. Seine Reaktion blieb ziemlich gelassen. Man könnte auch sagen: kühl und starr. Hm. „Hier kannst du aber nicht bleiben“, sprach ich den schweigenden Sonnen-Anbeter - denn er genoss sichtlich die Wärme von oben, und zwar auf dem Asphalt - erneut an. Und erneut kam keine Reaktion.

„Okay, Kumpel, du hast es nicht anders gewollt!“,

wanderte meine Hand zu seinem Allerwertesten. Die Berührung würde ihn vielleicht für einen Sprung in meine Richtung ermuntern. Irrtum! „Aber so mitten auf dem Weg mal eben auf dem Boden hocken - das ist gefährlich!“, schob ich meine Hand erneut in Richtung, na Sie wissen schon. „Ist der überhaupt echt?“, durchfuhr es mich. Vielleicht hockt da ja einer mit versteckter Kamera und stellt mich ins Netz. Ich aber blieb dem Auserkorenen treu und wagte einen letzten, nun allerdings stärkeren Klaps. Er sprang ins Gebüsch. Tauchte ab, ohne sich nach mir umzusehen. Hätte ich ihn doch eher küssen statt nur anstupfen sollen? Habe ich da eine Chance vertan, meinen Märchenprinzen zu finden, als ich ihn einfach nur retten wollte - diesen Frosch?!

Nachrichten

A 20 wird zwei Tage lang gesperrt

NEUBRANDENBURG/STRASBURG – Zwischen den A 20-Anschlussstellen Neubrandenburg und Strasburg in Richtung Stettin kommt es am heutigen Mittwoch in der Zeit von 9 bis 21 Uhr zu einer Vollsperrung. Das teilte die Autobahn GmbH des Bundes mit.

Die Sperrung diene der Einrichtung einer einspurigen Richtungsfahrbahn

Lübeck. Die Umleitung des Verkehrs erfolge über die ausgeschilderten Bedarfs-umleitungen.

Die Vollsperrung sei notwendig, um den grundhaften Ausbau der Richtungsfahrbahn Lübeck zwischen den Anschlussstellen Neubrandenburg und Strasburg vornehmen zu können. Bereits am Dienstag war der Abschnitt in Richtung Lübeck voll gesperrt.

„48 Könige“ beim Unternehmerfrühstück

DEMMIN – Zum Unternehmerfrühstück lädt das Regionale Unternehmensnetzwerk RUN am Freitag, 13. Juni, von 9 Uhr bis 11 Uhr in das Demminer Hotel Trebeltal ein.

An der Veranstaltung werde auch der Demminer Bürgermeister Thomas Witkowski teilnehmen oder zumindest Nancy Klevenow oder Sahra Schramm als Mitarbeiterin seiner Stabsstelle, kündigt das Netzwerk an.

Im Mittelpunkt steht diesmal das Projekt „48 Kö-

nige für Deutschland“, das in wenigen Wochen an den Schulen stattfinden solle, so RUN. Dabei handelt es sich um eine Initiative, die Sandra Weckert aus Waren/Müritz ins Leben gerufen hat. Finanziert werden die Aktivitäten durch Sponsoren. Das Unternehmerfrühstück bietet darüber hinaus Möglichkeit zum Austausch in entspannter Atmosphäre.

Der Veranstalter bittet im Vorfeld um eine Anmeldung. (akr)

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Pankratz (amp)

03971 2067-24

Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19

Mareike Klinkenberg (mk) 03971 2067-20

Büro Jarmen:

Stefan Hoeft (sth)

Ulrike Rosenstädt (ur)

0151 16744964

0151 16731357

Mail: red-anklam@nordkurier.de